Karrierewelt
Weiterbildung

Symantec warnt vor Internetkriminalität

Das Geschäft mit dem Datendiebstahl

Daniel Gräfe, 18.08.2014 17:00 Uhr

Hacker-jäger Candid Wüest hält *Foto: Symantec*

Herr Wüest, wird man als Hackerjäger paranoid?

Ja, das ist tatsächlich berufsbedingt. Bei Bankautomaten überprüfe ich zum Beispiel immer, ob die Tastatur oder der Kartenschlitz manipuliert sind. Und unsichere Webseiten meide ich ohnehin.

Wie sichern Sie ihre tägliche Kommunikation?

Auf dem Smartphone nutze ich Verschlüsselungsprogramme, Mails mit heiklen Informationen verschlüsseln ich. Mein Laptop ist voll verschlüsselt – Diebe könnten die Daten nicht lesen.

Die Zahl großer Datendiebstähle hat in den vergangenen Monaten rasant zugenommen, zuletzt griffen russische Hacker wohl 1,2 Milliarden Datensätze aus dem Internet ab. Ist nichts mehr unmöglich?

Das Ausmaß hat selbst mich überrascht. Ein großer Datenverlust kann auf einen Schlag so viel Schaden anrichten wie 50 kleinere Angriffe. Für Internetkriminelle sind sie außerordentlich profitabel. Die Angreifer sind geduldiger geworden und schlagen erst dann zu, wenn das Ziel größer und aussichtsreicher ist. Deshalb werden wir künftig noch häufiger Datendiebstahl im ganz großen Stil sehen.

Womit werden Verbraucher derzeit am häufigsten geködert?

Mit Verschlüsselungstrojanern. Weltweit ist ihre Zahl im vergangenen Jahr um 500 Prozent gestiegen. In Deutschland haben wir mehr als 10 000 Fälle pro Monat registriert. Verbraucher fangen sie sich meist über manipulierte Webseiten ein, das geschieht in Millisekunden. Nach unseren Beobachtungen sind täglich weltweit 568 000 Webseiten infiziert. Es gab auch Polizei- oder Bankenwebseiten, die manipuliert waren – nicht nur dubiose Sexseiten. Dabei werden Sicherheitslücken in Internetbrowsern oder Hilfsprogrammen wie Java ausgenutzt. Der Trojaner verschlüsselt die Daten des Computers und alles, was daran angeschlossen wird.

Und dann?

Kommt die Nachricht, zum Beispiel: „Zahlen Sie 300 Euro, um die Daten wieder lesen zu können." Dann Geld fließt beispielsweise über die Internetwährung Bitcoin oder über Prepaid-Karten, so bleiben die Kriminellen unerkannt. Den Nutzern hilft nur, die Software auf dem Rechner neu zu installieren. Dann kann man nur hoffen, dass sie ihre Daten zuvor gesichert haben. Wer den Fall bei der Polizei meldet, hilft den Ermittlern – und anderen Nutzern auch.

Welche Maschen gibt es noch?

Sobald ein Trojaner auf einem Computer installiert ist, werden automatisch Passwörter, E-Mail- und Kreditkartendaten mitgelesen. Mit den gehackten E-Mail-Konten wird Spam verschickt oder die Rechner von Bekannten infiziert, wenn sie Anhänge öffnen. Die Kriminellen kaufen mit dem Mailkonto im Internet ein und lassen sich die Ware an ein Postfach schicken. Die Rechnung geht dann an die Kundenadresse. Die Kreditkartendaten können auch auf dem Internet-Schwarzmarkt gehandelt werden.

Wie leicht ist es, einen Computer zu hacken?

Relativ leicht, im Internet lässt sich in den gängigen Foren das Werkzeug oder die Dienstleistung dazu bestellen. Einen Trojaner gibt es für umgrenzenet 100 Euro. Für dieselbe Summe lässt sich auch eine Webseite manipulieren. Wer wenig Erfahrung hat, kann sich das Werkzeug samt Expertem auch „mieten". Bei Kreditkartendaten gibt es eines Mengenrabatt. 100 deutsche Kreditkarten-Datensätze sind für 500 Euro zu haben. Das Geschäft boomt, weil sich mit wenigen Kenntnissen viel Geld ergaunern lässt.

Was tun Sie als Wirtschaftsspionage?

Morgens überprüfe ich, ob sich größere Angriffe abzeichnen. Ich schaue zum Beispiel, ob in den Untergrundforen neue Trojaner angepriesen werden oder es neue Varianten gibt. Pro Tag sehen und überprüfen wir 1,2 Millionen verdächtige Codes.

Informieren Sie auch die Polizei oder Kriminalämter?

Bei Bedarf. Wir haben zum Beispiel das LKA Baden-Württemberg informiert, dass eine massive Welle mit Verschlüsselungstrojanern gibt. Dabei haben die Betrüger auch Server in Baden-Württemberg genutzt. Mobilfunkbetreiber warnen wir, wenn Handys von sich aus SMS verschicken, damit sie die Zielnummern sperren. Aber Kundendaten geben wir dabei natürlich nicht weiter.

Was haben Sie dem LKA Baden-Württemberg vorzuwerfen?

Da wir global arbeiten, sehen wir sehr schnell, in welchen Ländern sich Betrugsmaschen entwickeln. So wurde der beschriebene Verschlüsselungstrojaner ursprünglich in Russland verbreitet, dann in England und den USA, schließlich in Deutschland. Zu diesem Zeitpunkt wussten wir also bereits, wie die Hacker vorgehen.

Sind Sie für eine Meldepflicht für Hackerangriffe?

Wenn es sich um gravierende Fälle handelt. Bei Attacken auf kritische Infrastruktur wie die Energieversorgung ist das ja schon jetzt der Fall. Ich bin auch dafür, dass der Diebstahl von Kundendaten in schweren Fällen gemeldet werden muss.

Dabei denken vor allem kleinere Firmen, dass ihre Daten für Hacker uninteressant sind. . .

Das ist leider ein Irrglaube. 2013 betrafen 30 Prozent der gezielten Angriffe weltweit Unternehmen mit weniger als 250 Mitarbeitern, in Deutschland waren es knapp 27 Prozent. Es kann auch sein, dass dadurch dann auch größere Unternehmen ins Visier geraten, wenn sie mit den kleineren Unternehmen eng vernetzt sind.

Wie gehen die Hacker bei Firmen vor?

Sie manipulieren zum Beispiel Webseiten, die für ein bestimmtes Unternehmen interessant sind – wie Internetseiten für Fachkonferenzen. Mit den Schadcodes ergatern die Hacker immer mehr Rechte in der IT-Infrastruktur und damit wichtige Informationen. Im Schnitt dauert es drei Monate, bis ein Unternehmen den Angriff entdeckt.

Unterschätzen die kleinen und mittelständischen Unternehmen in Baden-Württemberg die Gefahr?

Einige Unternehmen sollten definitiv mehr machen: Ihre Expertisen sind jeweils wertvoller Gut, an das die Angreifer viel zu leicht gelangen. In Deutschland sind die gezielten Angriffe auf kleine und mittelständische Unternehmen im vergangenen Jahr angestiegen. Im weltweiten Vergleich der Länder hat sich Deutschland mit der meisten Cybercrime-Aktivität von Platz sechs auf Platz fünf verschlechtert. Immer häufiger finden sich unter den Angreifern auch Konkurrenten.

Haben Sie ein Beispiel?

In der Schweiz hat ein mittelständisches Unternehmen einen Hacker beauftragt, ein neues Produkt und dessen Marktentführung auszuspionieren. Beide Unternehmen hatten jeweils weniger als 50 Mitarbeiter. Die Spionage wird immer leichter. Unternehmen können heute keinen elektronischen Schutzwall um sich ziehen wie früher, denn die Mitarbeiter sind mit Laptop und Smartphones unterwegs. Die Firmen müssen nicht nur die Geräte, sondern auch die Informationen selbst schützen. Dabei tun sich noch viele schwer.

Sind die großen Konzerne besser geschützt?

Manche sind exzellent gerüstet, aber manche Bereiche sind oft unzureichend geschützt. Nehmen wir zum Beispiel, Deren Elektronik ist oft veraltet, weil sie schon viele Jahre stehen. Bei Attacken kommt die Produktion zum Stillstand, was etliche Tausende Euro die Minute kostet. Schlimmer ist es, wenn die Leistung manipuliert wird und die Nahte bei einem Crash nicht mehr standhalten. Deshalb werden zum Beispiel bei VW alle zwei Wochen Autos von der Lieferung genommen und gezielt überprüft – auch wegen Angst vor Hackerangriffen.

Ob Stromversorgung, Autos oder Häuser – immer mehr Bereiche sind mit dem Internet vernetzt und damit anfällig für Attacken. Was müssen wir künftig noch befürchten?

Hacker können zum Beispiel die Heizung herunterdrehen oder den Fernseher ausschalten – das lässt sich bereits testen. Das lohnt sich für Kriminelle aber nicht – mit Lichtausschalten verdient man kein Geld.

Womit denn dann?

Wenn zum Beispiel die Kamera eines Internet-TVs gehackt und der Zuschauer aufgenommen wird. Oder wenn bei der Internetsteckdose ein Seschat aufgezeichnet wird. Damit lassen sich Verbraucher erpressen. Die Dunkelziffer in diesem Bereich ist hoch.

Sind die Verbraucher zu leichtsinnig?

Absolut. Nur um 99 Cent zu sparen, laden viele eine App von dubiosen Webseiten herunter. Neben dem Geiz ist die Bequemlichkeit vieler Nutzer erschreckend.

Empfehlen Tweet +1

1 Drucken

Weitere Artikel Wirtschaft

» Genossenschaften im Land „Man braucht immer einen Motor"
» Sanktionen Verbannt Russland westliche Autos?
» Karstadt Jobs hängen noch länger in der Luft
» Szot Autovermieter legt kräftig zu

Weitere Artikel zu Wirtschaft Internet

Kommentare (0) Kommentarregeln

Melden Sie sich jetzt an!

Um Artikel kommentieren zu können, ist eine Registrierung erforderlich.

Sie müssen dabei Ihren Namen sowie eine gültige E-Mail-Adresse (wird nicht veröffentlicht) angeben.

Bei Abgabe Ihrer Kommentare wird Ihr Name angezeigt. Alternativ können Sie sich mit Ihrem Facebook-Account anmelden.

Login Registrierung

Das könnte Sie auch interessieren

18. August: Männer vergewaltigen junge Frau
Zwei unbekannte Männer stoßen in der Nacht zum Sonntag in Kirchheim unter Teck einer 21-Jährigen auf ihrem... mehr

STRAMMER MAX® - Shapewear für Männer
Entlastung für Ihren Rücken. Von Sportmedizinern & Physiotherapeuten empfohlen. Gerade und schlanke Haltung.. mehr ANZEIGE

Tuning-Partys stören Anwohner
Zwischen 200 und 400 Auto-Tuning-Freunde treffen sich an den Wochenenden in einem leeren Parkhaus in Bad... mehr

17. August: 19-Jährige überfährt Radfahrer
Eine 19-Jährige hat am Sonntagmorgen zwei Radfahrer auf der B295 bei Renningen überfahren und sich nicht um... mehr

War der Kran zu nah an der Baugrube platziert?
Ein umstürzender Baukran versuscht an der Ecke Metzinger/Hohe Straße in Bonlanden Schaden im sechsstelligen... mehr

Glücklicher in Deiner Partnerschaft mit Achtsamkeit
Lerne Achtsamkeit und werde glücklicher und zufriedener in Deiner Partnerschaft! Eine Partnerschaft mit mehr... mehr ANZEIGE

Your section powered by yoxo

Videos, die Sie auch interessieren könnten powered by Televiz

FKK auf dem Balkon erlaubt?

Geisterfahrt auf A 81: Zwei Menschen sterben

Wie Ars 1 - Kein System ist sicher - Trailer 1

ANZEIGE

3.000€ pro Woche?
27jähriger Mann aus Berlin verdient 3.000€ pro Woche!
Mehr Informationen

+ DAX bald bei 15.000 +
Volker Gelfarth zeigt Ihnen jetzt KOSTENLOS Aktien, die 2014 explodieren! Gratis PDF!
Mehr Informationen

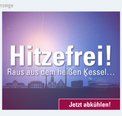
Risiko-Lebensversicherung
15x in Folge Platz 1 bei Stiftung Warentest: CosmoDirekt. Jetzt absichern!
Mehr Informationen

Immobilienmarkt

immo Suche

Sie suchen ein neues Zuhause?
Wir haben sie alle! Mieten oder kaufen, Wohnung oder Haus. In Baden-Württembergs bedeutendstem Immobilienmarkt finden Sie Angebote aus Stuttgart, der Region und dem Rest der Republik. zur Immobiliensuche

Anzeige



Top-Fotostrecken

Antiferer und Ansprechpartner
Die Kapitäne der Bundesliga

Anzeigen

Hotels in Galway from €38
Vivaga.ie Hotels Galway City: No 4.6. No Pop-Ups. Just Hotels Find Your Ideal Hotel in Galway.

316i compact silber
EZ 08/2004, 68000 km, 116 PS, Benz, ehr. 1796 cm³, ASU TÜV 03/2011. Telefon (0712) 13 61 262 od (0157) 77 84 82 28

Umfrage

Bisher war sie freiwillig, von 2015 an wird die Biotonne für alle Haushalte in Stuttgart eingeführt. Damit erhöht sich auch die Müllgebühr für wöchentliche Leerung und Vollservice. Finden Sie das in Ordnung?

- ja, die Leerung bedeutet einen Mehraufwand.
- Nein, die jetzige Müllgebühr sollte die Kosten decken.
- Ich bin grundsätzlich gegen die Biotonne.

» Ergebnis anzeigen Abstimmen

Facebook aktivieren Empfehlen

Nachrichten-Ticker

16:54 Interne Kontrolle: Fünf Prozent der Harto-IV-Empfänger lügen
16:10 Krem: Putin und Poroschenko treffen sich am 26. August in Minsk
16:07 Infektionsverdacht - Charité geht nicht von Ebola aus
15:55 Medien: Israel zieht nach Raketenangriffen Delegation aus Kairo ab
15:51 Wasserspringer Hausding Europameister vom Ein-Meter-Brett

aktualisieren 1 2 3 4 5 6 7 weiter

adShop-Anzeigen

Urlaubsreif?
Lassen Sie sich inspirieren von vielfältigen Reise- und Urlaubsberichten. Egal ob Schwarzwald oder Malediven, Fernweh Aktuell kennt keen Grenzen.
http://www.fernweh-aktuell.com

Neukunden gewinnen leicht gemacht!
Unser Stuttgart die bringt potenzielle Kunden gezielt mit Ihnen in Kontakt. Profitieren auch Sie von starken Lösungspaketen für mesbar mehr Erfolg.
http://unser-stuttgart.de/stato/produkt.html

Kinoprogramm

Kino-Trailer

Sehen Sie hier die wichtigsten Filmstarts in der Region im Kino-Kanal

Was läuft wo?

Neustarts & Kritiken Die Kinowoche in Stuttgart und Region

Heute in den Stuttgarter Nachrichten digital und gedruckt

Lust auf mehr? Holen Sie sich die aktuelle Ausgabe am Kiosk oder digital.

Digital im Abo ab 21,15 Uhr am Vortag Jetzt testen »

Jetzt testen » Gedruckt jeden Morgen bequem nach Hause geliefert

Login für SIN digital Abonnenten »

"Entfernen von Malware"
winzip.com/malware
(Empfohlen) entfernen Malware in 2 Minuten. Kostenlos herunterladen.

Leser-Service

Mini-Abo 3 Monate
Testen Sie die Stuttgarter Nachrichten 3 Monate unverbindlich und sparen Sie 33%. Jetzt testen »

Service
» Bestellung
» SIN Digital
» Abo-Service
» Ansprechpartner

Flirts & Dates » aktualisieren

Inspiration. m 48 | DE-706xx
Sonnenstern. w 39 | DE-706xx
99Y5 m 48 | DE-707xx

egocagirl w 48 | DE-705xx
limelight w 43 | DE-701xx
Kuki04 m 54 | DE-704xx

© STUTTGARTER-NACHRICHTEN.DE